Null-Phänotyp im Blutgruppensystem

K. Kleesiek¹, C. Götting², J. Diekmann³, J. Dreier⁴ und M. Schmidt⁵

¹Ehemaliger Direktor des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen Ruhr-Universität Bochum, Bad Oeynhausen, Deutschland

²MVZ Labor Limbach Nürnberg GmbH, Nürnberg, Deutschland

³Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, Deutschland

⁴Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen; Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Bad Oeynhausen, Deutschland

⁵Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Bad Oeynhausen, Deutschland

Englischer Begriff null phenotype

Definition Bei einem Null-Phänotyp fehlen alle Antigene eines bestimmten Blutgruppensystems. In der Regel handelt es sich um das Fehlen des Proteins, das den Antigenen zugrunde liegt (z. B. Rh0) oder das an der Synthese des Antigens beteiligt ist (z. B. Glykosyltransferasen im ► [AB0-Blutgruppensystem](#), ► [Bombay-Phänotyp](#)). Die funktionelle Bedeutung des Proteins bestimmt, ob der Träger eine klinische Symptomatik aufweist. Da einige Membranproteine der Erythrozyten in Komplexen vorkommen, können auch Antigene anderer Blutgruppensysteme fehlen, die ursächlich nicht betroffen sind (► [Kell-Blutgruppensystem](#), ► [Kx-Blutgruppensystem](#)).

Literatur

Mueller-Eckhardt C, Kiefel V (Hrsg) (2004) Transfusionsmedizin: Grundlagen – Therapie – Methodik, 3. Aufl. Springer, Berlin/Heidelberg/New York

Synonym(e) [Minusphänotyp](#)